

Halbjähriger Preis:
fl. 30 fr., mit Post-
versendung 3 fl. 30 fr.
E. M. — Anzeigen
aller Art beliebe man
entweder im Redak-
tionsbureau (Dfen,
nächst der Schiffbrü-
cke, Nr. 77), oder in
Pesth, in der Kunst-

Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Siebzehnter Jahrgang.



Handlung des Herrn
J. Wagner und in
S. O. Weissen-
berg's Papierhand-
lung (am Servitten-
Platz) abzugeben. —
Die Einrückungs-Ger-
bühr ist für den Raum
je der dreispaltigen
Petitzelle 2 fr. E. M.

Redakteur: Sam. Rosenthal. — Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

1844.

Sonnabend, den 7. September.

Nr. 55.

Handelsnachrichten.

* Aus der Wieselburger Gespanschaft. Wegen des langen Regens wurde in dieser Gespanschaft die Ernte verspätet und die Körner fingen schon an, in den Garben braun zu werden und zu verderben. Wegen dieser schlechten Ernte ist kein Wunder, daß das Getreide im Preise etwas stieg, es wird jedoch wenig gesucht. — Am 11. August kostete in Wieselburg der Weizen Weizen 65—102, Roggen 40—60, Gerste 30 bis 40, Hafer 34—37, Kukuruz 59—63 Groschen W. W. — Wein ist wenig zu erwarten, und wenn sich die Witterung nicht bessert, wird er auch schlecht werden. — Im September wird in Köpitschény das Pferderennen abgehalten werden, das sonst in Preßburg abgehalten zu werden pflegt.)

* Aus der Szalader Gespanschaft. Die Heufechung fiel geringer als im vorigen Jahre aus, aber das Heu ist besser. — Die Ernte begann in dieser Gespanschaft bereits zu Anfang Juli aber bald trat Regenwetter ein, das bis zu Ende des Monats dauerte. Weizen gerieth im Ganzen sehr gut, allein in dieser Gespanschaft wird wenig gebaut. Das frühzeitig im Herbst gesäete Winterkorn (Roggen) gerieth sehr gut, aber das spät gesäete schlecht. Die frühzeitig gesäete Gerste gerieth wegen der lange anhaltenden Kälte im Frühjahr keinesweges, die später gesäete ist besser gerathen. Mit dem Kukuruz und den Erdäpfeln hat man Ursache zufrieden zu sein. — In einigen Gegenden erwartet man eine gute Weinlese. — Die Bienen haben wenig geschwärmt. — Das Rindvieh litt an der Maul- und Klauenseuche. — Das Vorstenvieh litt viel an Krankheiten, in einigen Drischäften starben ganze Herden aus. — (Sonderbar, daß in einem Dorfe auch alle Katzen u. Hunde, bis auf zwei Schäferhunde, frepirten.)

* Dedenburg. Die Ernte fiel hier reichlich aus, aber das Getreide ist wegen des beständigen Regenwetters während der Ernte von schlechter Qualität. — Wein erwartet man wenig, weil der Hagel großen Schaden zufügte, aber der Wein dürfte von guter Qualität werden, da die Witterung gegen Ende August schön und warm war. — Die Eicheln sind dieses Jahr gut gerathen, die Knoppeln nicht. X

* Miskolcz. In der Vorschoder Gespanschaft ist die Ernte ziemlich gut ausgefallen, die Kornfrüchte steigen aber nicht im Preise. Am 14 August hatten sie auf dem Wochenmarkt folgende Preise: Weizen 65—70, Halbrucht 45—47, Roggen 40—43, Gerste 30—32, Hafer 27—30, Kukuruz 35—37 Groschen. — Ein Gönczer Faß (v. 2½ Eimer) guter ordinärer Lischwein von 1842 oder 1843 kostet nur 15—20

fl., wird aber nicht gesucht. Man hat hier Aussicht auf eine gute Weinlese. Man wird zwar nicht viel Wein sechsen, dieser dürfte aber von sehr guter Qualität sein.

* Aus der Thuroczer Gespanschaft. Die Heufechung wurde von den Meisten bei Regenwetter angestellt u. fiel daher schlecht aus; nur diejenigen waren glücklich, die in den 10—12 schönen Tagen vor Johanni ihr Gras mähten. Die Ernte begann in der zweiten Augustwoche. Sie fiel so mittelmäßig aus, als im vorigen Jahre. — Gerste und Hafer geriethen ziemlich, noch besser die Linsen. — Im Winter fielen sehr viele Schafe aus Mangel hinreichenden u. guten Futters. Die geworfenen Lämmer sind klein und schwach. — Von den Bienenstöcken starben 2 Drittel aus, und der Honigertrag der übriggebliebenen wird bei der ungünstigen Witterung gering sein. X

Glasfabrikation in Böhmen.

Böhmen ist das wahre Glasland und wird auch schwerlich so leicht von irgend einem andern Lande in der Fabrikation der mannigfaltigsten Gläser überboten werden können, weil es gerade im Besitze aller Urstoffe von der vortrefflichsten Beschaffenheit ist, welche für jenen Gewerbszweig erforderlich sind. Vergeblich haben die Franzosen große Preise ausgestellt, um unsere Gläser nachzumachen; sie können es nicht erreichen; das böhmische Glas bleibt in seiner Härte und Glasigkeit immer noch das erste, und die Mannigfaltigkeit des gefärbten Hohlglases steht überall oben an. Die Glasmacherkunst ist von Venedig im frühen Mittelalter schon zu uns herüber gekommen und hat sich nach und nach immer mehr ausgebildet, wenn auch manche Erfindungen in diesem Zweige im Laufe der Zeiten schon einmal wieder untergegangen waren u. zum zweiten Male gemacht werden mußten, wie dieses mit den infrakirten Gläsern der Fall ist, welche bereits vor ungefähr sechs Jahrhunderten in Böhmen gemacht wurden, aber bei der verloren gegangenen Kunst erst seit wenigen Jahren durch die neue Auffindung des Geheimnisses wieder fabrizirt werden können. Der gegenwärtige Stand der Glasfabrikation in Böhmen ist nach der Anzahl der Etablissements so ausgedehnt, daß er in keinem andern Staate auf eine gleiche Flächenausdehnung sich wieder finden wird. Bei uns liegt die Glasfabrikation in drei Gruppen: die eine im Riesengebirge, die zweite im Süden des Böhmerwaldgebirges und die dritte in demselben Gebirge gegen die bairische Gränze hin. In diesen Gruppen befinden sich 32 Spiegelglashütten, wovon eine zu Doffernick gegossenes Spiegelglas macht, die übrigen 31 Spiegelglasblasen, aber auch 7 derselben noch Hohlglas fabriziren, und 67 andere Glashütten. Von diesen letztern verfertigen 13 Fensterglas, 15 feine

Hohlgläser und Krystall, eine Hyalith (nämlich zu Georgenthal der Graf von Buquoi hat für die Fabrikation des Hyaliths ein Erfindungspatent), eine Kompositions-Gläser (zu Josephthal) und eine Flintglas (zu Neuwelt). Außerdem gibt es im nördlichen Böhmen, vorzüglich in der Gegend von Hayda, eine große Menge kleiner Anstalten zum Schleifen u. zur weitern Verarbeitung des Glases, welches roh in den Glashütten angekauft wird, namentlich zur Verfertiigung der Glasperlen. Von der Glasfabrikation leben in Böhmen mehr wie 30,000 Menschen.

Miszellen.

Aus Liverpool wird über die niedrigen Preise aller Verbrauchsgegenstände geklagt, obgleich der Disconto sehr niedrig steht u. Geld, in Ueberfluß vorhanden ist. In dem wichtigsten Handelsartikel Liverpools der Baumwolle, sind große Verluste erlitten worden, da die Preise um 25 Przt. niedriger stehen als im März; nicht mindere Verluste hat das Weichen der Preise von Zucker, Kasse, Korn, Tabak u. verursacht. Uebrigens gibt sich trotz der heruntergegangenen Preise gar keine Spekulationslust kund.

*** In diesen Tagen hat die Zahlungseinstellung einer Berliner alten, angesehenen Apotheke viel Aufsehen erregt.

Solch ein Fall ist noch gar nicht da gewesen. Wenn schon alles noch nie Dagewesene bei uns großes Aufsehen macht, so ist es hier um so größer, als man den Besitz einer Apotheke mit allem Rechte für eine Art Goldgrube hält. (K.B.)

*** (Kostflekken aus Leinenzug zu entfernen.) Die besetzten Stellen werden (nach Dercet) mit sehr verdünnter Schwefelsäure benetzt, oder, wenn die Flekken sehr zahlreich u. groß sind, das ganze Stück Zeug eingeweicht. Man läßt die Säure etwas einziehen und ehe das Leinenzug ganz trocken geworden, taucht man es oder befeuchtet die einzelnen Stellen mit blau-saurem Kali.

Wiener Börse vom 4. September.

Staats. 5 Prozent (für 100 fl.) 110 $\frac{1}{2}$; 4 Przent 100%; 3 Przent —; 1834gr Loose (für 500 fl.) —; 1839gr (für 250 fl.) —; Bankaktien —; Dukaten — Prozent. — Nordbahn (für 1000 fl.) 1415; Gloggnitzer (für 400 fl.) 436 $\frac{1}{2}$; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 107 $\frac{1}{2}$; Eyrnauer (für 100 fl.) 71; Smundner (für 200 fl.) 177 $\frac{1}{2}$; Mailänder (für 100 fl.) 108; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.) —; Dampfschiff-Aktien (für 500 fl.) 547 $\frac{1}{2}$; Millhyerzen (für 100 fl.) 100; Esterházy Loose 57 $\frac{1}{2}$.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

(497—499)

(2) (507)

Das Haupt-Depot von V. Grimm's

Lithographischen Erzeugnissen, als: Wechsel, Frachtbriefe, Rechnungen, Konto-Korrents, Schul-Landkarten, Zeichenschulen, elegante Briefpapiere mit Vignetten, Konverts, Gratulationsbögen mit Golddruck, alle Gattungen Linier- und Rastrir-Arbeiten u. c.

befindet sich nun

in Jos. Wagner's
Kunsthandlung in Pesth.

(506)

(1)



M. Winkelmann

Senior,

kais. königl. Landes-privilegirter

Sonn- und Regenschirm-Fabrikant
in Wien,

zeigt allen hohen Herrschaften, einem schätzbaren Publikum und allen resp. Kaufleuten in der Monarchie ergebenst an, daß er stets bemüht ist, ein reiches und vorzüglich, ein wohl-assortirtes Lager aller Art Sonn- und Regenschirme in seinem Lokale vorrätig zu halten. Das schon seit vielen Jahren ihm geschenkte Vertrauen ermuntert ihn, in diesen Blättern auch noch seine neuangekommenen Sonnenschirme, genant: „Promenés“, bestens zu empfehlen. Die Preise sind auf das Billigste gestellt, und den Herren Kaufleuten

Mehrere 1000 Stük fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-, Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern, Polster- und Luchet-Ueberzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung „zum Ypsilanti“ in Pesth.

(472—477)

(5)

Die neu eröffnete

Galanterie- und Nürnbergerwaaren- Handlung der Brüder L a y k a u f in Pesth.

Waiznergasse dem großen Christoph gegenüber.

empfehlte sich in allen neuesten Erzeugnissen von Gold, Silber, Silber-plaque, Passeng, Bronze, Gußeisen, Holz u. Leder, so wie auch die beliebtesten Toiletgegenstände, als Parfums, Seifen, Pomaden, Sach's und das echte Kölner-Wasser, vollständig eingerichtete Toiletten für Damen und Herren, Reisekasschen, nebst allen Gattungen Reit- und Jagdrequisiten.

Zum häuslichen Gebrauche:

Tafel-, Taschen- und Feder-Messer, Scheren, Lichtscheren, Leuchter und Laffen, von englisch Wedgwood's, Thee- und Kaffe-Schalen, Service auf 6—12 Personen, einzelne Krüge Speise- und Dessert-Teller.

Von optischen Gegenständen:

Lubus, einfache und doppelte Perspektiv, Mikroskops, Ferngneten und Brillen, nebst vielen hier nicht benannten Artikeln, mit Zusicherung billigster Preise. Pesth, im August 1844.

wird ein besonderer Rabat angeboten. Die Niederlage befindet sich in Wien, am untersten Ende der Pothen-Thurm-Straße zur schönen Griechin, und in Pesth, auch außer der Marktzeit, Josephplatz, im Bogel'schen Hause, hinter dem Dreißigkranke.

Nachricht und Einladung.

Herausgabe eines **Lexikons** unter dem Titel:

Allgemeines geographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich in einer Alphabetischen Folge,

zum allgemeinen Gebrauche. Das ist: Topographisch = statistische Beschreibung der Städte, Festungen, Schlösser, Märkte, Dörfer, Weiler, Höfe, Rotten, Klöster, Mairhöfe, Jägerhäuser, Bauernhöfe, Vorwerke, Fabriken, Mühlen, Filatorien, Pusten, Grenzhäuser, Kontumaz-Anstalten, Postelle, Ruinen, — der Bergwerke, das ist: der Gold-, Silber-, Kupfer-, Eisen- u. Werke, Gruben, Monumente, — Meere, Seen, Häfen, Buchten, Rheden, Inseln, Esgolien, — Moräste, Teiche, Ströme, Flüsse, Bäche, Wasserfälle, — Straßen, Eisenbahnen, Kanäle, — Gebirge, Vorgebirge, Berge, Pässe, Höhlen, Wälder, Auen, Ebenen, u. der Reiche, Staaten, Provinzen, Länder, Landschaften, Gegenden, Bezirke, Delegationen, Viertel, Stühle, Komitate, Militärgrenz-Bezirke, — Illustriert mit den Wappen von jeder Provinz, mit Plänen aller Hauptstädte und mit der Gestalt (Konfiguration) einer jeden Provinz u. jeden Kreises, u. in Groß Median-Oktav, auf gebleichtem weissen Papiere, 6 Bände, mit 19 Karten und 1 Tabelle.

Nach amtlichen Quellen, von einer Gesellschaft Geographen und Postmänner.

Wien, 1845. Im Verlage der k. k. a. p. typographischen Kunstanstalt, Leopoldstadt, Herrngasse, Nr. 237, im Institut-Gebäude, bei allen k. k. Postämtern, in Kommission bei *J. Klang*, Dorotheergasse u. in allen Buchhandlungen.

In unserer Zeit, wo in allen Geschäften ein geographisches Nachschlagebuch ein allgemeines Bedürfnis geworden; welches in einer alphabetischen Ordnung, jeden bewohnten Ort, und sonstigen Namen führenden geographischen Gegenstand beschreiben soll, erlaubt sich die k. k. a. p. typographische Anstalt in Wien, um die Erscheinung eines solchen Werkes, welches nie seinen Werth und sein Interesse verliert, nie veraltet, u. wegen der großen, mühevollen Arbeiten im Sammeln, Zusammenstellen, Vergleichen, Ordnen u. wegen der sehr bedeutenden Geldauslage bis jetzt nicht zu Stande kommen konnte, — möglich zu machen, durch folgende Erklärung u. Ankündigung die Theilnahme des verehrten Publikums anzuregen. Es wird nämlich die bestimmte Vollendung, dieses, im Amts- u. Geschäftsleben schon lange benötigten Werkes verbürgt; um jedoch die großen Druck-Auslagen, welche ein so kostspieliges Werk verursacht, zu decken, werden die hohen u. löblichen Behörden, Domänen, Magistrate, Regimenter, Kanzleien, Vereine, Gesellschaften, Postämter, Bibliotheken, u. höflich eingeladen, von dem ausgegebenen Probetexte Einsicht zu nehmen, und wegen Erleichterung der Anschaffung die nachfolgenden Anträge zu würdigen.

Das Lexikon wird nämlich in monatlichen Lieferungen, jede zu 10 Bogen Groß-Median-Oktav in 6 Bänden vom Oktober 1844 angefangen, gegen Pränumeration oder Subskription erscheinen.

Mit dem Texte erscheinen von Zeit zu Zeit Kunstbeilagen auf feinem, weissem, gebleichtem Landkartenpapiere, ebenfalls in Mediangröße, wovon 1 Bogen Kunstbeilage für 2 Textbögen in der monatlichen Bogenzahl gerechnet wird, und zwar:

1) 15 Karten über sämtliche Provinzen des Staates, 2) Postkarten der Monarchie, u. 3) 1 statistische Generaltabelle über die Kräfte der einzelnen Staaten u. des ganzen Reiches, — der Text ist illustriert: mit den Plänen der 20 Hauptstädte, mit den Konfigurationen der 209 Kreise, der 15 Staaten, und den Wappen der 16 Provinzen.

Denjenigen, welche sich dieses, bis nun noch nicht vorhandene Werk gegen theilweise Einzahlungen anschaffen wollen, werden folgende Wege eröffnet:

Halbjährig 4 fl. 42 kr. C. M., ohne Entziehung einer sonstigen Taxe, oder Post-Expeditions-Gebühr, mit monatlicher frankirter Zusendung durch die Post, oder halbjährig für 4 fl. 30 kr. im Buchhandel, bei monatlicher Verabfolgung und monatlicher Bezahlung für jedes Monatsheft mit 50 kr. C. M., wodurch der halbe Jahrgang auf 5 fl. C. M. zu stehen kommt. Bei Bezahlung des ersten Heftes ist jedoch auch das letzte mit 50 kr. zu berücksichtigen, daher seiner Zeit für das letzte nichts zu entrichten kommt.

Das Werk dürfte wegen der Größe des Oest. Staates (12,206 Quad. Meil. mit 39 Mill. Einw.) ungefähr 6 Bände bilden. Es läßt sich die genaue Bogenzahl nicht angeben, da man den Pl. t. Herren Abnehmern zwar etwas Vollständiges, jedoch nichts Weitläufiges zu liefern sich verpflichtet hält.

Es ist, wie der Probetext zeigt, eine Schriftgattung gewählt, die wenig Raum erfordert, und doch sehr deutlich ist; auch sind sehr viele häufig vorkommende Worte verständlich abgekürzt, und eine Erklärung aller Schriftabkürzungen dem Werke vorgedruckt.

Jene, welche demnach dieses geographische Lexikon wünschen, wollen dieses Verlangen bis längstens September d. J. bekannt geben, um vom Oktober 1844 die Zusendung besorgen lassen zu können. Es werden nur so viele Exemplare gedruckt, als sich Abnehmer gemeldet haben, daher für Alle nach dem 1. Jänner 1845 sich meldenden Abnehmern ein um die Hälfte höherer Preis, wegen dem nachträglich zu veranlassenden Drucke eintritt. — Mit Ende Sept. 1845 kann der Pränumeration nur unter der Bedingung beigetreten werden, wenn der um die Hälfte erhöhte Preis für 2 Jahre im Vorhinein erlegt werden ist, da mit Ende Dezem. 1845 auch um den doppelten Preis kein Exemplar geliefert werden könnte, weil sich die Kunstanstalt mit dem nachträglichen Drucke für 15 Hefte à 10 Bogen durchaus nicht mehr befassen könnte.

Abnehmer, welche dieses, sehr viele Mühe, Arbeit, Zeit, Materialien, Auslagen und Beharrlichkeit erfordernde Werk in ihrem Geschäftskreise benötigen, werden die billigen

Wien, August 1844.

Bedingnisse, unter welchen man sich zur Herausgabe eines so wichtigen Werkes anbietet u. verbindlich macht, würdigen, und daher auch nicht ansehen, die Erscheinung desselben dadurch gefällig zu fördern und zu unterstützen, daß sie diese Einladung Andern unterstützen theilen.

Wie aus dem Probetexte ersichtlich, so ist bei jedem Orte in möglichst kurzen und klaren Andeutungen, Folgendes anzugeben: die verschiedenen Benennungen in den 2—6 landesüblichen Sprachen, — die Provinz, der Kreis, Landgericht, Bezirk, — ob Stadt, Markt, Dorf, u. — die Lage, — das Religionsbekenntniß der Bewohner, die Entfernung von der nächsten Postanstalt, oder von den nächstgelegenen Posten, oder wenn es ein Postamt ist, welche Orte zu dessen Bestellungsbezirk nach den neuesten Bestimmungen gehören, ob und welche verschiedene Nationen, Kirchen, Bergwerke, Fabriken, Mühlen vorhanden, welcher Handel getrieben, und sonstige bemerkenswerthe Gegenstände sich dort befinden, größtentheils mit Angabe der Häuser- und Bewohnerzahl, — ob Pfarre, oder zu welcher gehörig, — ob Sauerbrunn, Mineralbad, Brücke oder Ueberfahrt vorhanden ist, — ob sonst Geschichtlich-Werkwürdiges vorgefallen oder zu erwähnen ist, — welche Natur- u. Kunstprodukte erzeugt, welche Behörden ihren Sitz haben, — die Sehenswürdigkeit in der Nähe, — zu welchem Schulorte, Dekanate, Verwaltungsbezirke, zu welcher Pfarre, Grund- und Konfiskationsherrschaft, u. gehörig.

Der Raum erlaubt es nicht, alle die vielen Materien anzuführen, welche bei einem Orte mehr oder weniger, je nachdem Veranlassung vorhanden ist, besprochen werden, und es kann die Versicherung des seit mehr als 20 Jahren in geographischen Arbeiten bewanderten Mitarbeiters u. Herausgebers, welcher sich der Leistung des Ganzen unterzogen hat, genügen, daß Vieles und Alles Befannte bei jedem Orte möglichst kurz erwähnt ist, und für Jene, welche sich für eine oder die andere Materie besonders interessieren, werden am Schlusse alle die vielen Spezial-Werke und Quellen angeführt werden, welche benutzt wurden.

Für den großen Kreis der Geschäftswelt, für welchen dieses vaterländische Lexikon bestimmt ist und nach welchem, bereits schon so oft seit mehreren Decennien verlangt wird, dürfte diese Einladung nicht unwillkommen sein, u. besonders die vorangebrachte Materienbearbeitung nicht nur alle Civil- u. Militär-Behörden zufrieden stellen; sondern auch den Anforderungen der hochwürdigen Geistlichkeit, den Postämtern u. allen Jenen entsprechen, welche eine vollständige Kenntniß des öst. Kaiserthums sich verschaffen wollen. Die Oesterliche glaubt daher, dieses große Werk mit der festen Ueberzeugung beginnen zu dürfen, daß die öst. Kanzlei- u. Geschäftswelt einem Unternehmen ihre kräftige Mitwirkung nicht versagen kann, welches zum allgemeinen Nutzen als Gesamtdarstellung der Monarchie durchgeführt werden muß. Es wird daher jeder Gebildete u. Vaterlandsfreund ersucht, seine Verbindung u. seinen Einfluß zu Gunsten dieses Werkes zu verwenden.

Die Namen der Abnehmer werden dem Werke, als Beförderer dieses großen Unternehmens, in einem eigenen Verzeichnisse beigedruckt.

K. k. a. p. Erste typographische Kunstanstalt, Leopoldstadt, Herrngasse, Institutgebäude, Nr. 237.

Mit allerhöchster Bewilligung.

Heute, Samstag,**am 7. September d. J.**

erfolgt unwiderrusslich die **Erste** Ziehung der großen
Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie.

Diese große Lotterie zeichnet sich sowohl durch eine besonders reiche Ausstattung an bedeutenden Geld-Treffern, als auch durch eine für das geehrte Publikum vortheilhafte Vertheilung derselben aus, u. sie enthält in der ungewöhnlich namhaften Anzahl von **36,260** Treffern, im Gesamtbetrage von fl. W. W. **600,000**,
Das ist: eine halbe

Millionund **Gulden 100,000** Wien. Währ.

blos in barem Gelde,

14,000 Stük k. k. Dukaten in Gold, — **32,000** Stük k. k. Dest. Silber-Thaler zu 2 fl. C. M. das Stük, — **100** Stük fürstl. Esterhazy'sche Lose, u. endlich **2000** Stük Silber-Gratis-Gewinnst-Lose.

Bei dieser großen Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie

sind die Gewinne vertheilt in **20** großen Treffern von Gulden:

200,000 — **40,000** — **12,000** — **7,000** — **6,000** — **5,000** — **5,000** — **4,800** —
4,000 — **3,600** — **2,400** — **2,000** — **2,000** — **1,200** und **6 à 1,000**,

und in **36,240** Nebentreffern vonGulden **400** — **300** — **225** — **200** — **150** — **125** — **115** u. s. w.

Das Los kostet nur fl. **4** C. M. — Auf **5** Lose wird **1** Silber-Gratis-Gewinnstlos, welches mindestens einen kais. öfter. Silber-Thaler oder fl. **5** W. W. sicher gewinnt, unentgeltlich aufgegeben.

Abnehmer von **100** Losen erhalten **20** Silber-Gratis-Gewinnst-Lose, u. noch als Provision vier Gold-Prämien-Lose mit einem sicheren Gewinne von mindestens **4** Stük kais. Dukaten in Gold, unentgeltlich.

Wien, am 1. August 1844.

G. M. Perissutti,

k. k. priv. Großhändler, Rärntnerstraße Nr. 1049, im ersten Stck.



In Pesth sind Lose dieser großen Lotterie bei Herrn **M. Luess**, und in den meisten soliden Handlungen zu haben, und wer 10 Lose kauft erhält 1 Gold-Prämien-Los welches in allen 4 Ziehungen spielt, und mindestens 1 Stük Dukaten in Gold sicher gewinnt, unentgeltlich.

Ofen, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.